

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Amtliches Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Nr. 292

Diez, Freitag den 14. Dezember 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.

Reklamzeile 50 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Fernsprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Gmo.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 13. Dezember abends (B. A. Amtlich)
Aus den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 13. Dezember (Amtlich)
Aller Kriegsschauplätze.

Geheime Gruppe Kronprinz Rupprecht
Von Dismuiden bis zur Lys und südlich von
Scarpe zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.
Besonders von Bullecourt entstrichen unsere Truppen
Engländer mehrere Unterstände und nahmen 6 Offiziere
4 Mann gefangen.

Westlichen Meeres und Benbülle haben sich
am Abend lebhaften Artilleriekämpfe heute morgen
fortgesetzt. Auch nördlich von St. Quentin gestilltes

Geheime Gruppe Deutscher Kronprinz.
In Verbindung mit Gefandungsgefechten lebte in ein-
zelnen Abteilungen die Feuerkraft auf.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Die deutsche Front beginnt heute im Bereich des
Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern die
Handlungen über den Abschluss eines Waffen-
stillstandes, der die zur Zeit bestehende Waffenruhe
erweitern soll.

Macedonische Front.
Am Gern-Rogen wurde in kleineren Unternehmungen
Anzahl Italiener und Franzosen gefangen.

Italienische Front.
Der Schneefall und Nebel blieb die Gefechtsfähigkeit

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 13. Dez. Amtlich wird verlautet:
Deutscher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe. Die Verhandlungen über einen Waffen-
stillstand an allen russischen Fronten wurden heute früh wie-
der aufgenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Österreicher und Rebell verhielten gestern in dem Venetian-
ischen Gebirge jedwede Kampfaktivität.

Ein Truppen des Feldmarschalls v. Conrad haben nach
heutiger Zählung in den vierstündigen Kämpfen um das
Gebiet 600 italienische Offiziere und über 16000
Mann als Gefangene eingebracht. Die Deutsche Front
wurde 233 Maschinengewehre, vier Minenwerfer,
81 Minenwerfer und vielen anderen Kriegsgüter zu-
geordnet.

Der Chef des Generalstabes.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 12. Dez. Amtlicher Ge-
heimbericht. Sinaifront: Feindliche Angriffe östlich Sidi
Barani und östlich Jerusalem scheiterten unter erheblichen
Verlusten. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Erfolge unserer Seestreitkräfte.

Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Leichte Streit-
kräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Feinke haben
am 12. Dezember morgens dicht unter der englischen Küste
in der Lynne-Mündung den feindlichen Handelsver-
kehr angegriffen. Im erfolgreichen Gefecht mit den eng-
lischen Dampfern wurden zwei große Dampfer u. zwei Pa-
ssagierschiffe versenkt. Unsere Streitkräfte lehren
ohne eigene Verluste und Beschädigungen zurück.

Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Eines unserer
Korvetten, Kommandant Kapitänleutnant Jek, hat
unterwegs im Sperrgebiet um England 35000
Kisten versenkt. Unter den vernichteten Schiffen be-
fanden sich ein sehr großer Dampfer mit vier Masten, zwei
schwere bewaffnete Dampfer von denen einer durch
den Beschuss gesunken war, ein Passagierdampfer von
7000 Tonnen, sowie ein mittelgroßer Landdampfer.

Die Verhandlungen mit Russland.

Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Die russische
Delegation ist am 12. Dezember zur Fortsetzung der
Verhandlungen über den Abschluss eines Waffenstillstandes
in die Schweiz eingetroffen. Die nächste Verhandlung
am 13. Dezember vormittags statt.

Wien, 12. Dez. Wie von unterrichteter Seite
angegeben wird, entspricht die aus Kopenhagen stammende
Berichterstattung über die Demobilisierung der russi-
schen Armee nicht den Tatsachen. Wohl hat der Rat
der Volkskommissare schon vor einigen Wochen die Demobi-
lisierung und Entlassung der drei, auch vier ältesten Jah-
resgruppen verfügt. Eine Anordnung über eine weitere Ver-
schiebung der russischen Truppenbestände ist aber bis-
her noch nicht erlassen worden. Ebenso er-
scheint die Berichte über die Ernennung des Generals
Kerbatich zum russischen Oberbefehlshaber und
seiner angeblichen Mission, in Friedensverhandlungen
aufzutreten, von keiner Seite bestätigt.

Petersburg, 12. Dez. Am 29. November
war unsere Friedensabordnung entsprechend der Res-

abordnung in Brüssel eingetroffen und hatte die Ab-
ordnung der Mittelmächte am 29. November mittags ge-
troffen. Außer von dem Rat der Volkskommissare beauf-
tragten Vertretern und Vertretern politischer Parteien
nahm eine Abordnung der Armee und der Flotte teil, um
militärische Aufschlüsse zu geben. Über einige Punkte
wurde in der ersten Sitzung Einverständnis erzielt. Wenn
die bürgerliche Presse einen Misserfolg ausposaunte,
so ist sie arg enttäuscht worden. Ihr Lügenunternehmen
wird in allen Punkten entlarvt. Die ausgetretenen Erfun-
dungen von einer Räumung Petersburgs, einer Abtretung
Kurlands, Zurücknahme der Front um 100 Werst u. d. l.
sind genügend gelächert. Die Festlegung des Waffenstill-
standes auf eine Woche wurde auf russischer Seite dazu be-
nutzt, sich noch einmal an die Alliierten zu wenden
und nochmals die Staaten und Politiker aufzurufen, um
nachdrücklich in den Gang der Verhandlungen einzugreifen.
Dieser Entschluss ist ausgeführt worden. Der Rat der Volks-
kommissare hat den alliierten Ländern vorgeschlagen, an
den Friedensverhandlungen teilzunehmen. Keine Ant-
wort ist darauf vernommen worden. Die Verantwort-
ung fällt auf sie. Die russische Abordnung reiste nunmehr
ab, um die Waffenstillstandsverhandlungen fortzusetzen, ge-
stützt auf die moralische Kraft der siegreichen Revolution
der Arbeiter und Bauern; sie reiste ab, um die Kanonen
zum Schweigen zu bringen und die Gewehre sich senken zu
lassen auf der ganzen Front vom Baltischen bis zum Schwar-
zen Meere. Die russische Abordnung wird die be-
nannten Waffenstillstandsverhandlungen zum
Abschluss bringen, fortwährend wie sie angefangen, nicht
mit einem, der sich ergibt, sondern als befohlenen
Vertreter des Landes eines freien Volkes, auf das die
Blicke von Millionen und Abermillionen der Arbeiter und
Soldaten der ganzen Welt gerichtet sind.

Bern, 13. Dez. Der Petersburger Bericht-
erstatter des Secolo meldet: Die russische Abordnung zur
Unterhandlung über einen Waffenstillstand habe der deut-
schen politischen Friedensvorschläge machen wollen,
ohne irgendwelchen militärischen Plan zur Ausfüh-
rung des Waffenstillstandes ausgearbeitet zu haben. Die
deutsche Abordnung habe aber den politischen Plan der
Russen bestimmt zur Aufgabe gestellt mit der Begründung,
nur über die militärischen Bedingungen eines
Waffenstillstandes unterhandeln zu wollen. Die Be-
sprechungen seien hierauf unterbrochen worden und die bei
der Abordnung befindlichen Offiziere des russischen General-
stabes hätten in einer Nacht die technischen Bedingungen für
einen Waffenstillstand ausgearbeitet. In der darauffolgen-
den Besprechung hätten die Deutschen darauf bestanden,
dass in den Vertrag über den Waffenstillstand die Formel
aufgenommen werde, dass sofort Unterhandlungen über einen
formellen endgültigen Friedensschluss beginnen sollten.

London, 12. Dez. Meldung des Reuterschen
Büros. Die Times meldet aus Washington: Die Nachricht
aus Tokio, dass in Wladivostok japanische Trup-
pen angekommen seien, wird von der japanischen Bottschaft
bestätigt. Es wird erklärt, dass die Japaner technische
Truppen nach Wladivostok geschickt haben, um den Hafen als
Endpunkt der sibirischen Eisenbahn zu betreiben.

Petersburg, 12. Dez. Gemäß den von den
Kommissaren gegebenen Anordnungen haben die Ver-
treter der verfassunggebenden Versam-
mlung, wenn 400 Mitglieder versammelt sein werden, statt.
Die Arbeiterpresse beschäftigt sich eifrig mit der ver-
fassunggebenden Versammlung. Falls die Mehrheit der ver-
fassunggebenden Versammlung nicht entschieden für die
Autorität der Arbeiter- und Soldatenräte sein sollte, wird
einerseits die Ausschließung der Kadetten vorgeschlagen,
die als offene Gegenrevolutionäre sich nicht mit Organisa-
tionsfragen befassen sollten. Andererseits werden überall
dort Rumormen vorgeschlagen, wo ein misstrauischer Ein-
fluss der Kadetten auf der Wahlkommission herrschte. Jed-
enfalls werden die Massen nur eine verfassunggebende
Versammlung unterstützen, deren Mitglieder ihnen den Vo-
den, die Freiheit und den Frieden gewährleisten. Die
Volkskommissare würden die ihnen vom Kongress der Ar-
beiter- und Soldatenräte anvertraute Gewalt nur in die
Hände der Versammlung legen, die sich an den Willen
des Volkes wenden würde. Die Rundgebung mit der
Aufgabe, die ganze Gewalt der verfassunggebenden Ver-
sammlung, die von den Kadetten, Menschewiki und der
revolutionären Sozialisten verankert sei, ändere in keiner
Weise die Lage. Die ganze Gewalt bleibe in den Händen
der Arbeiter, Soldaten, Bauern und derjenigen, die ihre
Interessen verteidigten. Auf dem Kongress der Partei der
revolutionären Sozialisten fand eine endgültige Trennung
der Linken vom rechten Flügel statt. Am 29. November
legte ein Mitglied des Hauptauschusses der sozial-
demokratischen Partei Rumänien, Genosse
Kodolow, die russische Regierung und die Bauern in einem
Artikel, worin er sie aufforderte, von der rumänischen Re-
gierung eine allgemeine Amnestie, die Verurteilung der ver-
fassunggebenden Versammlung nach demokratischen Grund-
sätzen zu verlangen.

Kopenhagen, 11. Dez. Deringske Tidende
berichtet aus Stockholm: Der neue Gesandte der Po-
lischkeit in Stockholm, Worowski, erklärte auf Befragen,
er sei überzeugt, dass die verfassunggebende Versammlung die
Regierung der Polischkeit unterstützen und sich für die Un-
abhängigkeit Finnlands und Polen aussprechen

werde. Sie betrachte es als selbstverständlich, dass die Re-
gierungen der Alandsinseln besetzt und dass es
der Bevölkerung Finnlands und der Alandsinseln über-
lassen werde, selbst über das zukünftige Schicksal der Insel-
gruppe zu bestimmen. Schließlich erklärte er noch, dass
die ungeheure Staatschuld Russlands herabgesetzt wer-
den müsse, da Russland sie unmöglich bezahlen könne.

Petersburg, 12. Dez. Meldung der Peters-
burger Telegraphenagentur. In ganz Russland werden
revolutionäre Gerichtshöfe eingesetzt zur Be-
kämpfung der Gegenrevolution, der Sabotage von Beam-
ten, Minderungen, Spekulationen und Mordbrennen. Die
Mitglieder der revolutionären Gerichtshöfe werden von den
Arbeiter- und Soldatenräten gewählt. Sie sind
frei in der Wahl der Mittel zur Bekämpfung der Verbreiter
der revolutionären Gebote. Vorgeschlagen werden Geld-
strafen, öffentlicher Tadel, Entziehung des öffentlichen Kre-
dites, Zwangsarbeit und Freiheitsentziehung. Jeder ehren-
hafte Bürger besitzt das Recht auf einen Verteidiger und
auf einen öffentlichen Ankläger.

Petersburg, 13. Dez. Meldung der Peters-
burger Telegraphenagentur. Folgender Erlass schenkt die
Verhärterung der Gegenrevolution an: Die führenden Mitglieder
der Kadettenorganisationen müssen, da sie Feinde des Volkes
sind, verhaftet werden und durch revolutionäre Gerichtshöfe
abgeurteilt werden. Die Soldaten ihrerseits müssen Diszi-
plin zur Überwachung der Kadettenorganisationen im
Hinblick auf ihr Einverständnis mit dem Militär und den
Zivilisten Kaledin und Kornilow gegen die Resolu-
tionen treffen. Der Erlass tritt mit dem Augenblick der Veröffent-
lichung in Kraft.

Eine Rede Asquith's.

In Birmingham hielt Asquith eine Rede, in der er seine
Tätigkeit bei Kriegsausbruch verteidigte mit der Behaup-
tung, dass die Teilnahme am Kriege für England Ehre
war, dass er auch heute noch nach Kenntnis aller der
Schrecken, die über die Welt gekommen sind, denselben Ent-
schluss fassen würde. Alsdann beschäftigte er sich mit dem
Briefe des Lord Lansdowne und erörterte ausführlich die
Kriegsfrage.

Dem W. wird darüber geschrieben: Asquith be-
mühte sich im Vergleich zu früheren Reden, eine wahrere
Tendenz anzudeuten. Dazu hat er auch gerade jetzt, wo ein
Jahr seit dem deutschen Friedensangebot verstrichen ist, allen
Anlass. Wir sehen darin die stillschweigende Anerkennung
unserer militärischen und politischen Lage. Für die Pläne
der Entente, die auf Deutschlands Niederwerfung abgezielt
haben, ist das verstrichene Jahr die Zeit schwerster Enttäusch-
ung gewesen. Für dieses Jahr prophezeiten die englischen
Staatsmänner in zahllosen Rundgebeten den endgültigen
Niederbruch Deutschlands. Jetzt müssen sie erkennen, dass
Deutschland so fest und sicher dasteht wie je zuvor, in diesen
Kriegsjahren. Asquith rechnet aber auf ein kurzes Ge-
dächtnis der Welt. Niemals soll die Demütigung und Be-
nützung Deutschlands als Kriegsziel der Entente gefordert
worden sein. Damit leugnet er einfach zahllose Rundgebeten
seiner Kollegen in der englischen und französischen Re-
gierung. Er verleugnet die in den geheimen Abmachungen
unterzeichneten Absichten gegen Deutschland, deren gänzlicher
Zusammenbruch ja heute vor aller Augen liegt. Aber
Asquith hält immer noch fest an seiner Guildhall-Rede, die
„militärische Herrschaft“ Preußens soll ganz und endgültig
vernichtet werden. Was Asquith sich mit den Auslegungen
seiner Abmachungen abmühen wie er will, wir sehen
daraus nichts anderes als sein Ziel der militärischen Nieder-
werfung Preußens und Deutschlands.

Frankreich.

Paris, 11. Dez. Honorer Blätter melden aus
Paris: Die Kammer beschloss, folgende Interpellatio-
nen am 20. Dez. zu erörtern: 1. Die Interpellation Rou-
teux über die ohne Wissen des Parlaments angebahnten
Unterhandlungen und Abmachungen unter den alliierten
Regierungen, die kürzlich veröffentlicht wurden (russische
Geheimdokumente), sowie über die der Regierung angelegten
dieser Veröffentlichungen notwendig erscheinenden Maßnah-
men. 2. Die Interpellation Ribot, Lelong, Pressmane
über die Politik der Regierung gegenüber Russland. 3. Die
Interpellation Viot über die Lage, die für Frankreich
durch den Zusammenbruch der russischen Front entsteht.
4. Die Interpellation Marguier, über die Hilfe, die die
französische Regierung Russland geleistet will, damit Rus-
land sich wieder vollkommen an die Entente anschließen.

Paris, 12. Dez. Meldung der Agence Havas.
Nach dem Schriftstück, in dem um die Ermächtigung zur
Strafverfolgung Caillaux nachgesucht wird, soll
dieser sich eines Anschlages auf die Sicherheit des Staates
schuldig gemacht haben, durch Untriebe, die geeignet waren,
die Bündnisse Frankreichs bloßzustellen, ferner des Einver-
ständnisses mit dem Feinde und britischen der staatsver-
wundenden Propaganda. Für diese Anklagen sind die Kriegsgerichte
zuständig. Sollte aber die Anklage auf Anschlag gegen die
Staatsicherheit endgültig aufrechterhalten bleiben, so würde
Caillaux von dem Staatsgerichtshof verurteilt werden müssen.

England.

London, 12. Dez. Das Unterhaus nahm in
großer Sitzung die Gesetzesvorlage über die nichtfeindlichen
Mächte an. Ein Antrag, das Gesetz einem Vorwortschick

zu überweisen, was eine Verschleppung bedeuten würde, wurde mit 167 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

W. Rotterdam, 12. Dez. Nach Neuwe Rotterdam Courant verlangt die Times eine eingehende Untersuchung über die Ursachen der englischen Niederlage an der Westfront. Das Blatt fordert, daß alle Truppenführer, die große Fehler begehen, entlassen werden müssen und sagt, es sei eine Schwäche, Soldaten zu beordern, die am längsten unter ihm gedient hätten.

W. London, 12. Dez. Im Unterhaus erklärte Bonar Law bei der Begründung der Kreditvorlage von 550 Millionen Pfund, daß man bei der Einbringung der letzten Kredite von 400 Millionen Pfund am 30. Oktober angenommen habe, diese Summe würde die Ausgaben bis zur ersten Januarwoche decken. Der neue Kredit erhöhe die Summe für das Finanzjahr auf 2450 Millionen. Die durchschnittliche tägliche Ausgabe betrage für 63 Tage vor dem 1. Dezember 6794 000 Pfund. Das überschreite die Schätzung im Budget um 1383 000 täglich. Die Kreditvorlage ist angenommen worden.

Holland.

W. Haag, 12. Dez. Der Minister für Marine hat 5 Millionen Gulden zur Errichtung einer drahtlosen Station für die Abfertigung und den Empfang drahtloser Telegramme nach und von Indien angesetzt. Die Telefunken-Gesellschaft in Berlin wird in etwa drei Monaten die Empfangseinrichtung und in etwa anderthalb Jahren die Abfertigung fertigstellen.

Schweiz.

W. Bern, 12. Dez. Die radikal-demokratische Gruppe der Bundesversammlung, welche die Mehrheit besitzt, beschloß in der gestrigen Sitzung, für den erledigten Sitz im Bundesrat an Stelle des zurücktretenden Bundesrates Koller den schweizerischen Gesandten in Berlin Jacob Burckhardt zu ernennen.

Telephonische Nachrichten.

Änderungen in der deutschen Diplomatie.

W. Berlin, 14. Dez. Das Berl. Tagebl. meldet: Legationsrat von Stumm bei der deutschen Gesandtschaft in Haag ist ins Berliner Auswärtige Amt versetzt. Es übernimmt den Posten des jetzigen Unterstaatssekretärs Conrad von der Marwitz. Baron von Marwitz übernimmt den Posten des Legationsrats bei der holländischen Gesandtschaft.

Oesterreichischer Kronrat.

W. Berlin, 14. Dez. Der Berl. Lokalan. meldet aus Budapest: Ende der Woche findet in Wien ein Kronrat statt, in dem endgültige Vereinbarungen in Angelegenheiten der Ernährungsfrage zwischen den beiden kaiserlichen Regierungen getroffen werden sollen.

Die russische konstituierende Versammlung.

W. Berlin, 14. Dez. Das Berl. Tagebl. meldet aus Basel: Aus Paris wird gemeldet: Die russische konstituierende Versammlung sei am Dienstag nachmittag um 2 Uhr im Saale des Revolutionskomitees zusammengetreten.

Ein verirrtes englisches Luftschiff.

W. Amsterdam, 13. Dez. Das heute bei Veenes Buden gelandete Luftschiff ist das englische leutante Luftschiff Nr. 20, das gestern früh 6 Uhr in England abgestiegen war und sich im Reifel verirrte.

Schweres Zugunglück in Frankreich.

W. Bern, 13. Dez. Die Gazette de Lausanne meldet aus Modane, daß im Tunnel bei Modane ein französischer Urlaubszug entgleist sei, wobei 800—900 Menschen ums Leben gekommen sein sollen, die Teilnehmer des Zuges hätten Feuer gefangen.

Die Explosion in Halifax.

W. Halifax, 13. Dez. (Neuermeldung.) Nach einer Mitteilung beträgt die Zahl der Toten bei dem Explosionsunglück 1226 Personen, von denen 201 vermißt worden sind. 400 Personen werden vermißt.

Uns Provinz und Nachbargebieten.

!!: Oberlahnstein, 13. Dez. Diebstahl heute Nacht die Geschäftsräume des Zahnstener Tagesblattes und des benachbarten Firma Gebr. Helbach heim. Sie hatten einen größeren Geldbetrag, Anstandslos und einige Abrechnungen für Weihnachtsgeldungen ins Geld.

!!: Niederlahnstein, 13. Dez. Der kürzlich hier wegen Eitellichkeitsvergehen angezeigte 18jährige Arbeiter Hübner aus Hirschheim, der jugendliche Mädchen belästigte, wurde gestern von der Wiesbadener Straßammer zu 1 Monat 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

!!: Bingen, 13. Dez. Im Wohnraum des Glaserhampfers Industrie Nr. 11, der auf der hiesigen Werft über Nacht lag, wurde die Ehefrau des Kapitäns erschossen aufgefunden. Wie sich der Unglücksfall ereignete, ist noch nicht festgestellt. Die alte Binger Schifferzunft und der St. Nikolaus-Schifferverein sind zu einem Verein unter dem Titel Schifferzunft zusammengeschlossen worden. In einer Versammlung beschäftigte sich die Schifferzunft mit Vorschlägen im Steuermannsgewerbe. An die Reedereien soll mit der Bitte um zeitgemäße Lohnerhöhung herangetreten werden.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Kriegsfamilienunterstützungen. Die Auszahlung für Dezember erfolgt am Montag, den 17. d. Mts., nachmittags im Rathhaussaal. Die Nummerkarte ist mitzubringen. Bei der Abholung wollen die Empfangsberechtigten folgende Zeiten einhalten: Karten Nr. 1—300 von 1/2—4 Uhr, Nr. 301—500 von 4—5 und von 501 ab von 5—6 Uhr. Beurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer haben sich gleichzeitig im Rathaus (Polizeibüro) zu melden. Die Entlassenen und die zur Arbeitsleistung Beurlaubten müssen ihre Mündel auch bei der Stadtkasse anzeigen und dabei den Mündelbogen vorlegen. Erfolgt die Entlassung oder Beurlaubung nach einem anderen Orte, etwa zur Arbeitsleistung in eine Fabrik, dann müssen die hiesigen Angehörigen die Anzeige bei der Stadtkasse erstatten. Geburten und Todesfälle, innerhalb der Familien, die eine Änderung der Bezüge herbeiführen, sowie die Erreichung des 15. Lebensjahres der Kinder, sind stets alsbald bei der Stadtkasse anzumelden. Der städt. Zuschuß ist für jeden Bezugsberechtigten vom 1. November ab um 2,50 Mark erhöht worden.

Lebensmittelverteilung.

125 Gramm Fleisch oder Fleischwaren auf die Abschnitte 1 bis 5 der Reichfleischkarte (Vollkarte) und 75 Gramm Fleisch oder Fleischwaren auf die Abschnitte 1, 3 und 5 der Rinderkarte.

Butter in den bekannten Geschäften.

Bad Ems, den 14. Dezember 1917.

Verbrauchsmittel-Kmt.

Grundstücks-Verpachtung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr werden im Rathaus mehrere pachtfrei gewordene städtische Grundstücke für die Jahre 1918 bis einschl. 1921 öffentlich neu verpachtet.

Bad Ems, den 10. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Abblendung der Lichtquellen.

Die Verordnung der Kommandantur Koblenz-Chronkreuzstein vom 3. September 1917, wonach mit Eintritt der Dunkelheit im Innern von Gebäuden sämtliche Lichtquellen, die von außen gesehen werden können, durch Läden, Vorhänge, dunklen Anstrich der Scheiben usw. abzublenken sind, wird vielfach nicht genügend beachtet.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen bestraft werden.

Bad Ems, den 8. Dezember 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Reiseholzabgabe.

Dienstag den 18. Dezember laufenden Jahres vormittags 9 1/2 Uhr Zusammenkunft bei der Arzbaherstraße an der Pfingstwiehe. Huppen und Baumstämme mitbringen.

Bad Ems, den 12. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Beim unterzeichneten Kommando sind mehrere Stellen für Freiwillige (Schreiber) zu besetzen.

Junge Leute der Geburtsjahrgänge 1898 bis 1900, die nicht kriegsverwendungsfähig sind, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen wollen sich unter Einreichung von Schul-, Lebenslauf- u. Zeugnisabschriften baldmöglichst hier melden.

Oberlahnstein, den 12. Dezember 1917.

Königl. Bezirkskommando.

Berein für Volksbildung Diez.

Samstag, den 15. Dezember:

Nachmittags 4 Uhr: Veranstaltung für Kinder:

Märchenabende mit Lichtbildern.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 10 Pf.

Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Professor Dr.

Hilsmann-Frankfurt a. M. über

„Friedenskonferenzen und Friedensschlüsse

in den letzten 100 Jahren“.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten, Erwachsene 1 M.

Schüler und junge Leute unter 18 Jahren 0,50 M. (50 Pf.)

Herrschaftl. Villa

in Diez, Luisenstr. 6, enth. 11 geräum. Zimmer mit reichl. Zubehör, Wasser, Gas, Elektr. Licht, Zentralheizung, Kanal u. umgeb. Ziergarten

zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt gern der Besitzer:

M. Rechenberg, Wiesbaden, Bierstädterstr. 9 a.

(5104)

Holzversteigerung.

Die am 8. laufenden Monats im Stadtwald Dörns „Günert“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt.

Bad Ems, den 13. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für die wohlthuenden herlichen Beweise innigster Anteilnahme bei dem schweren, unvergeßlichen Verluste unserer treubesorgten, guten Mutter und unseres herzigen, lieben Karlchen sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Metzler u. Frau, geb. Gull
Wilhelm Pittman u. Frau, geb. Gull
Karl Hennemann u. Frau, geb. Gull
und 3 Enkelkinder.

Kolzappel, St. Louis, Wöllstein
u. Altenkirchen, den 11. Dezember 1917

(5104)

Vaterländischer Frauenverein, Ems.

Die zur Zeit stattfindenden Schuhmacherlehreurse dauern noch bis Ende dieser Woche. Die darin angefertigten Schuhe sind am Montag, den 17. und Dienstag, den 18. d. Mts. von 11—12 und von 3—4 Uhr in den Arbeitsräumen im „Weißen Haus“ ausgestellt. Ein neuer Kursus, zu dem noch Anmeldungen hieselbst angenommen werden, beginnt am 7. Januar und dauert bis 17. Januar. Auch für diesen Kursus beträgt das Lehrgeld 3 M. (sonst 4 M.)

Der Vorstand.

Kaufladen

für Kinder zu verkaufen. (5103)

W. Wittenberg, Ems, 1. Mts.

Wollene Pferdebede

von Reichenberg 18 bis Dausenau

am Mittwoch nachmittag ver-

kauft, Abg. gegen Bezahlung

in der Wirtschaft Hptl. Meier,

Reichenberg, Ems. (5101)

Jung. Stundenmädchen

oder Frau

zu nach 1/2 Mts. gesucht. (5106)

Wittoria-Mts. 2, Bad Ems.

Wer sucher zum möglichst

billigen Eintrieb ein sauberes,

hübsches

Hausmädchen.

Nicht unter 18 Jahren. (5086)

Strehns Bad Nassau.

Gehalt

Mausardenwohnung

zu vermieten. (5079)

Gebirgsstr. 30, Bad Ems.

Wohnst. 2 Zimmern.

Preis ab 4,30

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittag 4,30

Samstag abend 5,16

Wohnst. 2 Zimmern.

Preis ab 4,30

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittag 4,30

Samstag abend 5,16

Wohnst. 2 Zimmern.

Preis ab 4,30

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittag 4,30

Samstag abend 5,16

Wohnst. 2 Zimmern.

Preis ab 4,30

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittag 4,30

Samstag abend 5,16

Wohnst. 2 Zimmern.

Preis ab 4,30

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittag 4,30

Samstag abend 5,16

Wohnst. 2 Zimmern.

Preis ab 4,30

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittag 4,30

Samstag abend 5,16

Wohnst. 2 Zimmern.

Preis ab 4,30

Samstag morgen 9,00

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch!

Neue Bücher von denen man spricht!

Stegemann H. Geschichte des Weltkrieges II. Band Mk. 15
Egelhaaf G., Bismarck, sein Leben und sein Werk Mk. 14—
Klassiker der Kunst. Band 26. Wlth. Trübner Mk. 14—
Vom deutschen Herzen, Werke neuerer deut-
scher Maler (blaue Bücher) Mk. 1.30
Lehmann W., Deutsche Frömmigkeit Mk. 3—
Hesse E., Der große Krieg u. die deutsche Seele Mk. 6—
Geyer Chr. Die Stimme des Christus im Kriege Mk. 4.20
Lindau Paul, Nur Erinnerungen 2 Bände Mk. 18.—
Wagner P., Kriegserlebnisse nassauischer Sol-
daten in den Jahren 1806/14 mit 5 Voll-
bildern und einer Karte Mk. 3.50

Barthel H. R., Lukas Rabenau Mk. 6.50
Fremgen G., Die Brüder Mk. 6.50
Herzog R., Die Stollenkamps u. ihre Frauen Mk. 6.50
Karillon A., Adams Großvater Mk. 6.50
Lauf J. von Sergeant Feuerstein Mk. 6.—
Rosegger, Das liechte Land und allerhand Mk. 5.50
Schneckenbach P., Michael Meyenburg Mk. 8.—
Poesch W., Tina Groots Vermächtnis Mk. 6.—
Finckh L., Der Bodenseher Mk. 4.—
Daheim, Kalender für 1918 Mk. 2.50
Gartenlaube, Kalender für 1918 Mk. 1.50

Zu haben in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.